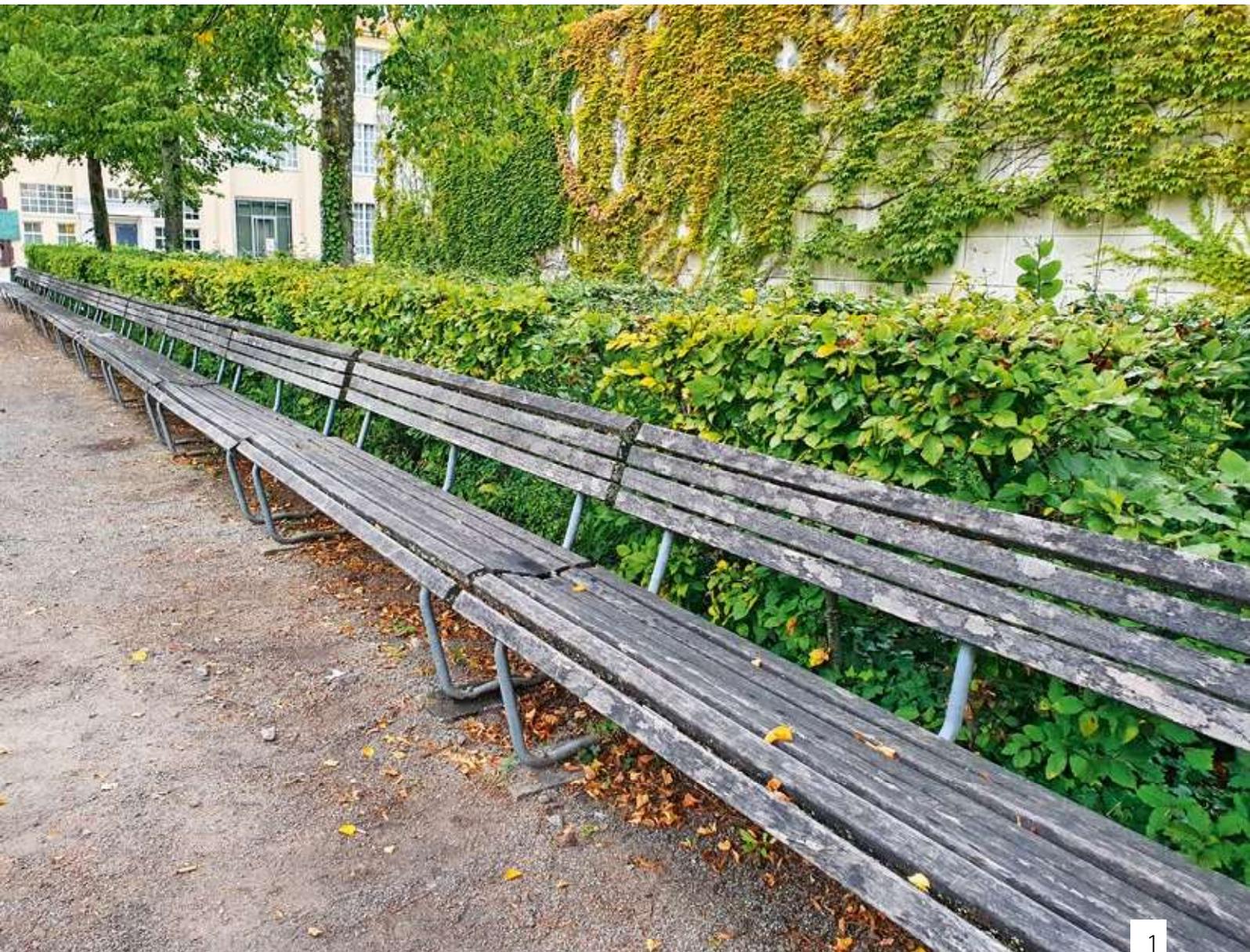


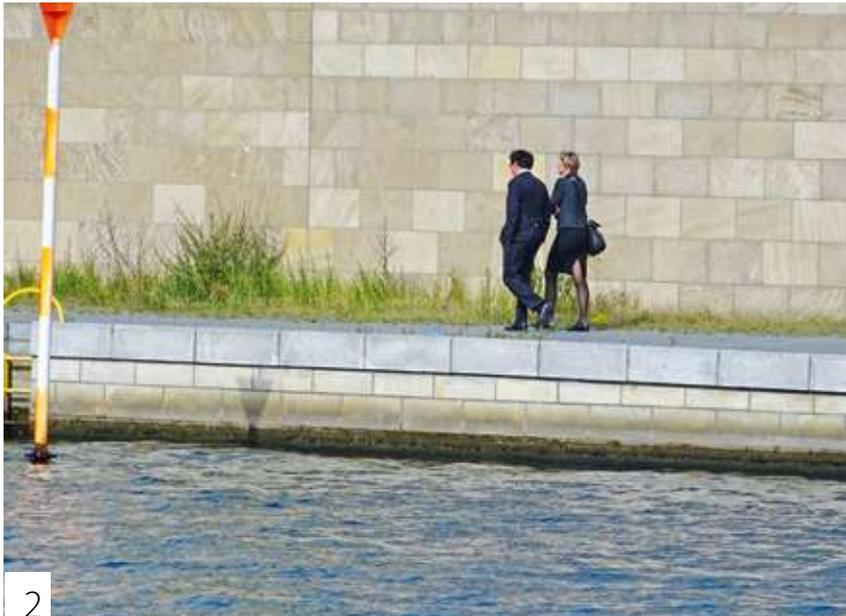
## MATERIAL UND PATINA

# Mehr Realismus statt Hochglanzdarstellung

Eine originelle Entwurfsidee, penible Detailpläne, nach der Abnahme professionelle Fotos der Baumaßnahme – und dann? Die Materialien und Einbauten in der Freiraumarchitektur unterliegen in hohem Maße Witterungseinflüssen und öffentlicher Beanspruchung. Schon nach wenigen Jahren hat sich das Erscheinungsbild in der Regel gravierend verändert.

Text Katja Richter Bilder Simon Colwill (2, 3–6, 8), Vossen (1, 7)





Zu Beginn seiner Seminare besucht Dr. Simon Colwill mit seinen Studierenden Berliner Parks und Plätze. Dem Wissenschaftler, der zu „Landschaftsarchitektur und der Faktor Zeit“ forscht, ist der Überraschungseffekt gewiss: „Erst schauen wir online die Bilder an, dann gehen wir vor Ort. Und die Studierenden sind manchmal wirklich schockiert!“ Was sich im Webauftritt sauber, hochwertig und tadellos präsentiert, sieht in der Realität oft erschreckend anders aus. Zuge wachsene Fugen, vermüllte Rückseiten, Kaugummi und andere Spuren auf Belägen und Bänken, von der silbergrauen Patina eines anfangs hellen Holzbrauns ganz zu schweigen: Im Gegensatz zu einem Gebäude verändern Freianlagen ohne regelmäßige Pflege sehr schnell ihr Äußeres. Von der ursprünglichen Anmutung der Entwurfsidee ist im schlimmsten Fall nur noch wenig zu sehen.

### Abnutzung und Aneignung . . . . .

Die planerische Entwurfsvorstellung entspricht überwiegend dem Idealzustand direkt nach der Fertigstellung. Wesentlich realistischer wäre eine Ästhetik nach einem Zeitraum der Nutzung von mindestens 1–2 Jahren: Das Holz ist vergraut, Fugen leicht vermoost und die Oberfläche der Beläge hat den späteren Farbton annähernd erreicht. „Diese Situation ist, was wir halten wollen: der patinierte Zustand, bevor die Verfallsprozesse beginnen“, sagt Colwill. „Patina ist eine positive Entwicklung, die man möglichst lange erhalten möchte.“

Dafür muss die Patina mit gezielten Pflegemaßnahmen erhalten und Verfallsprozesse repariert

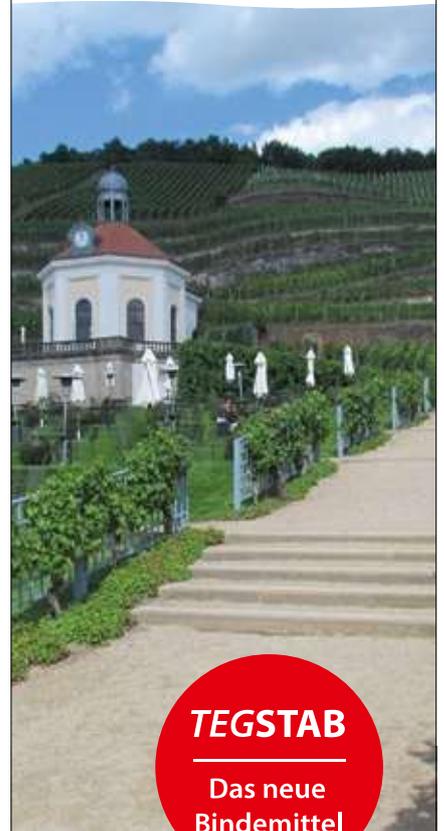
1 Patina durch Verwitterung und Vergrauung – wie hier bei den Holzbänken vor dem ZKM in Karlsruhe – entsteht nicht unerwartet und sollte bei der umgebenden Material- und Farbauswahl berücksichtigt werden.

2 Grüne Patina oder verwahrlost? Aufkommende Ruderalflora in unbefestigten Flächen ist nicht immer im Sinne der Planer.

„Patina ist eine positive Entwicklung, die man möglichst lange erhalten möchte.“

Simon Colwill

# PLAZADUR TEGSTAB



Gestaltung von Parkanlagen  
und Gehwegen  
mit wasserdurchlässigen  
Naturstein-Deckschichten

# tegra

tegra GmbH

Werningshof 4 · 33719 Bielefeld

Tel.: (0521) 92473-0 · Fax: (0521) 92473-15

info@tegra.de

www.tegra.de

Fordern Sie unverbindlich  
unser Info-Material an.